Brunner-Bericht, was sagt er aus?

Autor(en): **Itin, Treumund E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundesrat Ogi präsentiert den Bericht der Studienkommission für strategische Fragen

Brunner-Bericht, was sagt er aus?

Von Major Treumund E. Itin, Basel

Was will Bundesrat Ogi mit diesem Bericht? Ihm geht es darum, eine «Armee 200X» zu schaffen, die vom Bürger verstanden und mitgetragen wird, die mit einer sinkenden Zahl von Stellungspflichtigen personell sichergestellt, von der Wirtschaft verkraftet und über einen schrumpfenden Bundeshaushalt finanziert werden kann.

Ausserdem geht es darum zu wissen, wieviel die Schweiz für die Sicherheit in Zukunft zu investieren bereit ist. Zu diesem Zweck hat Bundesrat Ogi im Jahre 1996 die «Kommission Brunner» ins Leben gerufen. Ihr Auftrag war, die Gefahrenpotentiale auszuloten, welche die Schweiz in den kommenden 25 Jahren bedrohen könnten, die daraus sich ergebenden Sicherheitsbedürfnisse abzuleiten und gleichzeitig die Grenzen des Milizsystems aufzuzeigen.
Die 41 Experten haben den Bericht mit einer Ausnahme genehmigt. Er soll nun von den interessierten Kreisen, insbesondere den Angehörigen der Armee und ihren Verbänden, kritisch studiert und als Basis für konstruktive Kritik genommen werden.

Die Phase der «Anhörung» dauert bis Mitte Jahr. Anschliessend ist es Sache des Generalstabs, einen neuen Sicherheitsbericht zuhanden des Bundesrates und des Parlamentes auszuarbeiten. Dieser erst wird als Grundlage verwendet werden können, um die «Armee 200X» mit einer Einsatzdoktrin zu versehen und darauf ihre neue Struktur, Grösse, Bewaffnung und Ausrüstung auszurichten.

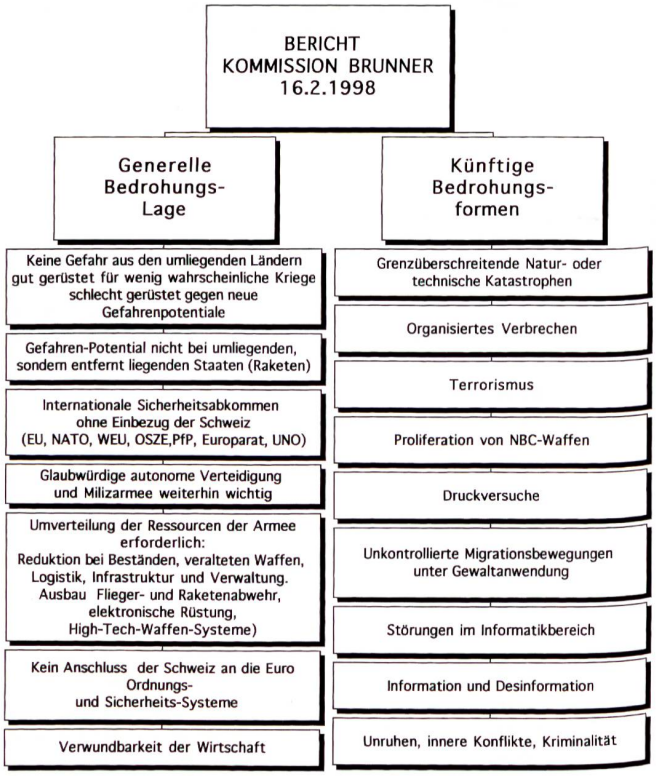
OG Basel-Stadt und OG Baselland

«Wir wollen Verantwortung übernehmen!»

Pressestelle

Anlässlich des Erscheinens des Berichtes der Studienkommission Brunner haben die Offiziersgesellschaften von Basel-Stadt und Baselland in vorbildlicher Art und Weise Informationsverantwortung übernommen. Die Vorstände haben eine «Groupe de réflexion» gebildet, um sich mit der offiziellen Pressekonferenz von Bundesrat Ogi als lokale Ansprechpartner für die Medien der Regio Basiliensis anbieten zu können. Das Resultat war überaus positiv und kann als publizistischer Erfolg gewertet werden. Es durften sich die Präsidentin der OG Basel-Stadt, Major Sylvia Rysler, und der Präsident der OG Baselland, Hptm Christian Wind, kompetent den kritischen Fragen der Journalisten stellen.

Es war von Anfang an klar, die vielen Dienstleistenden aus der Agglomeration Basel würden von den Offiziersgesellschaften Basel-Stadt und Baselland eine rasche Stellungnahme nach Erscheinen des Berichtes Brunner erwarten. Mit einer «Groupe de réflexion»



sollte ein Instrument geschaffen werden, um sich mit einer Anzahl von profilierten Offizieren dem wichtigen Thema «Bericht Brunner – Wie weiter mit der Armee?» annehmen zu können. Zusätzlich wurde Wert darauf gelegt, möglichst viele junge AdA in diesen Ausschuss zu bekommen.
Mit Hochspannung erhielt der ausgewählte Kreis den Bericht der Strategiekommission Brunner und ging sogleich an die Arbeit. Das Ziel war, nach einer eingehenden und auf sehr hohem Niveau geführten Diskussion, ein Argumentarium und ein Pressecommuniqué zu erstellen.
Auf den Tag der Pressekonferenz von Bundesrat Ogi hat die «Groupe de réflexion» diverse Interviews mit verschiedenen Medienschaffenden geschaltet. So waren die OG Basel-Stadt und OG Baselland teilweise als erste Nachrichtenmeldung, teilweise mit Interviews oder Stellungnahmen bei Tele Basel, Radio Basilisk, Radio Edelweiss und der Basellandschaftlichen Zeitung vertreten.
Wenn man bedenkt, wie schwer die Medien für das Thema Militär zu begeistern sind, kann die Arbeit der OG Basel-Stadt und OG Baselland als grosser Erfolg verbucht werden.

An die Presse gerichtet

Die Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Offiziersgesellschaften hatten die Gelegenheit, sich mit dem Strategiepapier der Kommission Brunner zu befassen. Grundsätzlich positiv wird beurteilt, dass damit ein Denkprozess in Bewegung gesetzt worden ist, an dem sich breite Schichten beteiligen können.
Ausdrücklich begrüsst wird die Stossrichtung, über die Grenzen hinaus zu blicken und vermehrt an internationale Organisationen heranzurücken. Damit liesse sich nämlich nicht nur den heute real existierenden Bedrohungen effizienter begegnen, sondern auch die Art von Solidarität zeigen, die nicht nur vom Ausland erwartet wird, sondern einem Staat mit den Möglichkeiten der Schweiz auch wirklich gut anstehen würde.
Grundsätzlich erkannt wird dabei die Notwendigkeit von aus Berufssoldaten bestehenden Truppenteilen für Spezialeinsätze und die Bedienung gewisser komplexer Systeme. Allerdings wurde darauf hingewiesen, dass noch einige gedankliche Arbeit zu leisten ist bei den Fragen, in welchem Verhältnis solche Truppenteile zur Milizarmee stehen sollten und welche Aufgaben eine Milizarmee unter den veränderten Rahmenbedingungen wahrnehmen kann.
Hier setzt auch die wesentliche Kritik am Strategiepapier Brunner an. Grosse Lücken sind festzustellen bei der Beantwortung von Fragen nach der Milizfähigkeit der wahrzunehmenden Aufgaben und der Milizwilligkeit der dienstpflichtigen Bevölkerung, auch unter der Berücksichtigung der härteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
Die Bevölkerung ist nun aufgerufen, sich in den begonnenen Prozess einzubringen. Auf diesem Wege werden die Offiziersgesellschaften als Vertreter der Milizarmee als gleichberechtigte Partner von Armeeführung und Politik über die weiteren Schritte mitbestimmen können. Denn nur so ist gewährleistet, dass die zukünftigen Träger der Armee ihre dannzumaligen Aufgaben glaubhaft und effizient wahrnehmen können.

Schlussgedanke

Die Arbeit der «Groupe de réflexion» hat gezeigt, dass eine aktive Teilnahme jedes einzelnen am Entstehungsprozess der neuen Armee absolut notwendig ist. In diesem Sinn haben die OG Basel-Stadt und OG Baselland in vorbildlicher Weise Verantwortung übernommen. Diese Aufgabe wird nun weiterverfolgt, anlässlich einer Zusammenkunft am 6. Mai 1998 wird ein mehrstündiges Hearing mit Oberst i Gst Ulrich Zwygart, Chef Kernstab Armee 200X, stattfinden.

VERTRAUENSSACHE

Wir garantieren Ihnen erste Qualität bei Fleisch, Wurst und Traiteur-Spezialitäten. Und natürlich bestes Natura-Frischfleisch in allen Bell Filialen.

Bell

MIT GARANTIE DAS BESTE.